Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 82 (1995)
Heft: 11: Pestalozzi

Rubrik: Schulszene Schweiz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulszene Schweiz

Schüler dokumentieren Kreativität im Wald

Vor einigen Monaten hat die Umwelterziehungsorganisation CH Waldwochen Schulklassen aller Stufen der deutschsprachigen Schweiz eingeladen, sich an der Aktion «Kreativität im Wald» im Rahmen der Kulturwoche Mensch und Wald zum 10jährigen Bestehen von CH Waldwochen zu beteiligen. Die besten Arbeiten wurden im Zofinger Wald präsentiert und mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Die in den Schulklassen gestellten Gestaltungsaufgaben reichten vom spontan kreierten Bild aus Waldmaterial bis zum aufwendigen Bau einer Waldkugelbahn oder dem Schnitzen von Stelen. Wie Stephan Jost, Geschäftsleiter von CH Waldwochen, anlässlich des Schultages erklärte, stand bei der Aktion Kreativität im Wald nicht der Wettbewerbscharakter im Vordergrund. Vielmehr sei es darum gegangen, Anreiz zu schaffen, den Unterricht wieder einmal in die «Schulstube Wald» zu verlegen. Das Dokumentieren und Einschicken der Arbeiten sei von zweitrangiger Bedeutung gewesen.

Wie auch immer: Das Gestalten mit Waldmaterial hat die Phantasie der Kinder auf vielfältige Art und Weise angeregt. Für Stephan Jost ist dies nicht überraschend: Kinder und Erwachsene seien immer wieder fasziniert davon, das scheinbare Durcheinander des Waldbodens durch eine menschlich gestaltete Ordnung zu verändern. Gegenstände so anzuordnen, dass sie einem innern Phantasiebild entsprechen, sei auch Sinnbild dafür, dass menschliche Eingriffe nicht gegen die Natur gerichtet sein müssten, sondern im Einklang mit der Natur etwas Menschlich-Natürliches entstehen könne.

Auch der Aargauer Erziehungsdirektor Peter Wertli zeigte sich von den Arbeiten der Schülerinnen und Schüler beeindruckt. Kreativität, Energie und Engagement seien im Laufe des letzten Jahrzehnts nicht ausgegangen, stellte er befriedigt fest. Die Waldwochen seien in vielen Schulen zu einer Tradition und zu einem wichtigen Baustein der Umwelterziehung geworden. Waldwochen ermöglichten, intensiv und bewusst an einem Thema zu arbeiten und die Thematik von verschiedenen Fächern aus einzukreisen.

Das Programm von CH Waldwochen komme dem ganzheitlichen Bildungsziel der Schule stark entgegen, betonte der Erziehungsdirektor. Für die Schulen sei es eine Chance, auf sinnliche und aktive Weise erleben zu können, dass der Wald in viele Lebensbereiche hineinrage. Der Wald biete ein riesiges Lern- und Erfahrungsfeld; er lehre die Gesetze der Natur, die Jahreszeiten, das Wachstum von Tier- und Pflanzenwelt, aber er zeige auch, was ihm nicht gut tue.

aus dem Pressetext

Blick über den Zaun

Sollen Kinder künftig sechs Jahre zur Grundschule gehen?

Kinder sollen künftig überall in Deutschland sechs Jahre lang zur Grundschule gehen. Diese Forderung nach einer deutlichen Verlängerung der Grundschulzeit ist das überraschendste Detail einer Denkschrift der nordrheinwestfälischen Bildungskommission.

Eingebettet hat die prominent besetzte Kommission (ihr gehören etwa die Pädagogen Wolfgang Klafki und Hans-Günter Rolff, der Philosoph Jürgen Mittelstraß, der holländische Bildungsexperte Theo Liket oder Hilmar Kopper von der Deutschen Bank an) ihren Vorstoss für die sechsjährige Grundschule in eine Reihe anderer Empfehlungen: Sie verlangt für alle Schulen mehr Eigenverantwortung, mehr Autonomie, und rät, beim Streit um zwölf oder dreizehn Schuljahre flexible Lösungen zuzulassen; Lehrer sollen zudem künftig nicht mehr als Beamte, sondern nach Tarifverträgen mit eingebauten Leistungskomponenten beschäftigt werden.

‹Die Zeit›, 25.8.95